IG Metall-Tarifinfo

für die Beschäftigten der
HANSMANN Logistik GmbH, Standort Wolfsburg

Bezirk Niedersachsen
und Sachsen-Anhalt

27. Januar 2016

Tarifverhandlung am 12.02. findet statt

Schluss mit Dumping-Angeboten!
Überlegungsfrist für HANSMANN endet am 8. Februar 2016

Auch in der 5. Tarifverhandlung am 25. Januar 2016 gab es keine Lösung des bestehenden Tarifkonfliktes zwischen der IG Metall und der Firma HANSMANN Logistik GmbH in Wolfsburg.
Obwohl sich die IG Metall kompromissbereit zeigte, legte das Unternehmen nahezu eine „Nullnummer“ vor und verkaufte diese als gutes Angebot. Zwar sollen die Stundenlöhne für Staplerfahrer/innen und andere vergleichbare Logistiktätigkeiten ab dem 1. Januar 2016 auf 12,00 € und ab dem 1. Januar 2017 auf 12,30 € pro Stunde steigen, gleichzeitig sollen aber die heute gewährten Einmalzahlungen und sonstigen Zulagen drastisch gesenkt bzw. gestrichen werden.

Das Unternehmen sprach in diesem Zusammenhang von einer Personalkostensteigerung von 10,5 %, hatte dabei aber die Einsparungen durch gestrichene bzw. reduzierte Einmalzahlungen und Zulagen völlig außer Acht gelassen. „Das ist kein seriöser Verhandlungsstil“, kommentierte der Verhandlungsführer der IG Metall, Thilo Reusch, das Verhalten der Arbeitgeber. René Schwaneberg, Mitglied der IG Metall-Verhandlungskommission, rechnete an einem Beispiel vor, dass das „Arbeitgeberangebot“ umgerechnet gerade einmal 12,00 € pro Monat mehr Geld bedeute.

Die Mitglieder der Verhandlungskommission betrachteten das Angebot als Provokation und forderten die Arbeitgeber auf, bis Anfang Februar 2016 auf die von der IG Metall vorgeschlagene Kompromisslinie einzuschwenken. Und diese sieht wie folgt aus:

1. Anhebung des Stundenentgeltes für Staplerfahrer/innen und vergleichbare Tätigkeiten ab dem 1. Januar 2016 auf 12,00 € und ab dem 1. Januar 2017 auf 12,30 €. Alle anderen Entgelte werden um den entsprechenden Prozentsatz angehoben. Das bedeutet ein Plus von 15 %, bezogen auf die Entgelte, die bis zum 30. September 2015 gültig waren. Alle heute gewährten Zulagen und sonstigen Zahlungen, mit Ausnahme des tariflichen Zeitausgleiches, werden bis zum 31. Dezember 2017 weiter gezahlt.

V. i. S. d. P.: IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Bezirksleiter Hartmut Meine

Die Arbeitszeit beträgt ab dem 1. Januar 2016 für alle Beschäftigten grundsätzlich 37,5 Stunden.

2. Ab dem 1. Januar 2018 gelten sämtliche Bedingungen aus den Tarifverträgen des Bereiches Logistik der AutoVision GmbH in der dann gültigen Fassung. Das bedeutet zum Beispiel einen Stundenlohn von 13,55 € für Staplerfahrer/innen, der bis zum Jahr 2018 noch um die kommenden Tariferhöhungen steigen wird. Entsprechende Steigerungen wird es dann auch für alle anderen Entgeltgruppen geben.

Das sind die Rahmenbedingungen, wie sie die IG Metall kürzlich auch mit einem anderen regionalen Unternehmen der Kontraktlogistik, der Firma CEVA Logistics GmbH, vereinbart hat.

Jutta Ehlers von der IG Metall Geschäftsstelle Wolfsburg machte deutlich, dass dies eine Kompromisslinie sei, die nicht unterschritten werden dürfe. „Sonst bekommen wir unterschiedliche Wettbewerbsverhältnisse. Und genau das bekämpfen wir gerade. Wir wollen gleiche Standards für vergleichbare Tätigkeiten bei allen Logistikern“, so Ehlers.

Die IG Metall-Verhandlungskommission wäre auch bereit, den heute bestehenden Tarifvertrag der AutoVision-Logistik sofort 1:1 einzuführen. Das lehnt das Unternehmen aber bislang ab.

Die IG Metall-Verhandlungskommission forderte die Arbeitgeberseite auf, bis spätestens zum 8. Februar 2016 einen der beiden vorgeschlagenen Wege zu beschreiten. „Wenn das nicht geschieht, wird es Reaktionen der Belegschaft geben. Die Folgen hat dann allein die Firma HANSMANN Logistik GmbH zu verantworten“, warnte Thilo Reusch. „Die Kolleginnen und Kollegen müssen weg von den heutigen Dumpinglöhnen und zwar sofort. Wenn das Unternehmen sich jetzt nicht bewegt, werden wir unseren Forderungen Nachdruck verleihen“, ergänzte Jutta Ehlers. Und auch die weiteren Mitglieder der Verhandlungskommission Ramona Wegner, Kamil Smoron und Christin Sosoth kommentierten den bisherigen Verhandlungsverlauf als äußert schleppend und forderten jetzt eine Lösung für die Beschäftigten. „Die Kolleginnen und Kollegen bringen jeden Tag vollen Einsatz. Da können sie auch angemessene Arbeitsbedingungen erwarten. Andere haben vorgemacht, wie es gehen kann“, so der übereinstimmende Tenor der Arbeitnehmervertreter.

Sollte der Arbeitgeber bis zum 8. Februar 2016 auf die Kompromisslinie der IG Metall einschwenken, haben beide Seiten einen vorsorglichen Termin zur Fortsetzung der Verhandlungen für den 12. Februar 2016 vereinbart.

Tarifverhandlung am 12.02. findet statt